

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen Inland
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 J. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter, und Postboten
jedenorts entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.,
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 115.

Neuenbürg, Samstag den 20. Juli 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser hat die ursprünglich geplante Fortsetzung seiner gegenwärtigen Nordlandreise noch über Norde hinaus aufgegeben, wie es heißt, wegen ungünstiger Witterung. Er ist am Mittwoch früh 6 Uhr an Bord der „Hohezofer“ von genanntem Ort nach Boholmen, also in der Richtung nach Süden, abgereist.

München, 18. Juli. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betreffend den Beitritt Bayerns zur preussisch-süddeutschen Lotteriegemeinschaft und den dazu gehörigen Staatsvertrag abgelehnt. Darauf stimmte das Haus mit großer Mehrheit dem Ausschussantrag zu, daß die Staatsregierung dem gegenwärtig versammelten Landtag baldmöglichst eine Vorlage über die Einführung einer Bayerischen Landeslotterie machen solle.

Nach noch unverbürgten Pariser und Londoner Meldungen sollen in Marokko fünf Deutsche im Gebiete des Stammes Somara ermordet worden sein. An amtlicher Stelle befindet man sich keine Nachrichten über diesen angeblichen Vorfall.

In Italien stellt den bemerkenswertesten Vorgang der inneren Politik aus letzter Zeit die Spaltung der Sozialistenpartei des Landes dar. Es hatte schon lange Meinungsverschiedenheiten zwischen den radikalen und revisionistischen Elementen der Partei gegeben, namentlich wegen der Stellungnahme der Partei zur italienischen Königsdynastie und zu König Viktor Emanuel persönlich, welchen die Revisionisten billigen. Diese Differenzen haben nun auf dem kürzlich zu Reggio Emilia abgehaltenen Kongress der italienischen Sozialisten zum Ausschluß der Revisionisten aus der Partei geführt, die nun eine besondere sozialistische Partei, die „sozialistische Reformpartei“, unter Führung des Abgeordneten Bissolati gegründet haben. Die neue Sozialistenpartei findet viel Zuspruch, und es wird kaum zweifelhaft zu einem hartnäckigen Ringen zwischen ihr und der radikalen sozialistischen Partei bei den bevorstehenden Neuwahlen zum italienischen Parlament kommen.

Die Türkei kommt aus ihren inneren politischen Krisen nicht heraus. Raum schien die durch den plötzlichen Rücktritt des Kriegsministers Mahmud Schefer Pascha entstandene Krise mit der Ernennung des früheren Marineministers Mahmud Nubar Pascha zum Kriegsminister beigelegt zu sein, so ist jetzt am Goldenen Horn eine weit umfassendere Krise mit dem Rücktritt des bisherigen Kabinetts Said Pascha entstanden. Den äußeren Anstoß hierzu sollen die von Nubar Pascha gestellten Bedingungen für die Annahme des Kriegsministeriums gegeben haben, zweifellos haben aber zur Demission des Ministeriums Said Pascha die gesamten sonstigen Schwierigkeiten noch beigetragen, an denen die Türkei zurzeit laboriert. — Die Mittwochssitzung der türkischen Deputiertenkammer wurde infolge der Nachricht von der Demission der jetzigen Regierung sofort aufgehoben. Ueber die Lösung der türkischen Kabinettskrise läßt sich vorläufig noch nichts Bestimmtes sagen, da die hierüber aus Konstantinopel vorliegenden Nachrichten einträglich und durch einander gehen.

Der Sultan ernannte den Botschafter in London, Tewfik Pascha, zum Großwesir und beauftragte ihn mit der Bildung des neuen Kabinetts. Tewfik Pascha hat endgültig abgelehnt.

Der bekannte französische Sozialist und Antimilitarist Hervé ist von der Regierung des Prin. Poincaré anlässlich des französischen Nationalfesttages begnadigt worden; das Gericht hatte ihn feinerzeit wegen eines von ihm verfaßten, für die Regierung und die Armee beleidigenden Zeitungsartikels zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Zum Dank

richtete Hervé einen von Unverschämtheiten und neuen Beleidigungen strotzenden Brief an den Ministerpräsidenten und an den Justizminister.

Millionenverluste des Vatikans. Den römischen Blättern zufolge hat der Vatikan bei der Liquidation der kürzlich verstorbenen florentiner „banca per il clero“ nicht weniger als anderthalb Millionen Lire verloren. Seit Monsignore Fochi den halben Peterspfennig an der Börse verpielte, hat der Vatikan keine so empfindlichen finanziellen Einbußen erlitten. Die Bank war, obwohl sie unter erzbischöflicher Leitung stand, überaus nachlässig verwaltet.

Dublin, 19. Juli. Am Schluß einer Vorstellung im Variététheater, in dem Premierminister Asquith heute sprechen will, warf eine Frau aus einer Loge einen brennenden, mit Del getränkten Stuhl ins Orchester, der den Vorhang der Loge in Brand setzte. Die Frau entkam. Das Feuer wurde gelöscht, ehe noch eine ernste Panik entstand.

Paris, 17. Juli. Auf dem Flugfelde von Boutheon bei St. Etienne wurde der Mechaniker Renard, als er einen Motor in Gang brachte, von der Schraube des Flugzeuges erfaßt und vollständig enthauptet.

Auf dem Flugplatz Lindenthal bei Leipzig fand am Donnerstag morgen Leutnant Preußner vom Infanterieregiment 107, welcher eben mit seinem Apparat mehrere schön gelungene Flüge ausgeführt hatte, bei einer falschen Landung den Tod. Der Apparat überschlug sich zweimal und verursachte tödliche Verletzungen Preußners.

Kiel, 19. Juli. Das Torpedoboot G 112 kam gestern bei einem Nachtangriff S. M. S. Pessen zu nahe und wurde in der Höhe des Hinterturmes angerannt. Leider kamen bei dem Zusammenstoß drei Mann des Torpedoboots ums Leben.

Dortmund, 16. Juli. Die hier tagende Generalversammlung des Verbandes christlicher Metallarbeiter für Deutschland nahm u. a. folgende Entschlüsse an: Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von dem auf neue ausgetroffenen, von den Führern der Berliner Fachabteilung herausbeschworenen Gewerkschaftsstreit und erklärt sich mit der Protestkundgebung des Verbandsvorstands vom 18. Juni einverstanden. Die Generalversammlung weist jede Bekämpfung, welche die Arbeiterinteressen religiös ausgestalten wolle, weit von sich und erklärt, daß die dem Verband Angehörigen beider Bekenntnisse auch in Zukunft treu und fest geschlossen zu einander stehen wollen.

Detmold, 16. Juli. In dem 860 Meter tiefen Kalibrodloch bei Sonneborn kam in der Nacht zum Sonntag unter donnerartigem Getöse eine salzhaltige Schwefelquelle zum Ausbruch, die nach Ansicht der lippischen Blätter die bestimmte Aussicht auf ein neues Kurbad eröffnet. Mit starkem Druck werden die Wassermassen oben aus dem 30 Meter hohen Bohrturm herausgeschleudert. Fortwährend wiederholt sich das Schauspiel mit einviertel- und einhalbständigen Unterbrechungen. Das Brausen und Zischen ist 20 Minuten weit hörbar. Das austretende Wasser hat graue Färbung und schmeckt ähnlich wie Stahlbrunnen.

Mannheim, 19. Juli. Bei dem gestern nachmittag über den Stadtteil Neckarstadt niedergegangenen schweren Gewitter wurde eine 30 Jahre alte Frau, Mutter von 4 Kindern, vom Blitz erschlagen.

Schwellingen, 18. Juli. Heute nachmittag zog ein schweres Unwetter über unsere Stadt, das von 3.45 bis 5.15 Uhr anhielt. Starke Hagelschlag hat an den Obstbäumen, Gartengewächsen, Getreidefeldern und hauptsächlich an den Tabakpflanzen ungeheuren Schaden angerichtet.

Münster (Westf.), 18. Juli. Beim Konzert im Schloßgarten sind drei Damen vom Blitz getroffen worden. Zwei wurden schwer, eine leicht verletzt.

Lahr, 18. Juli. Ein tragischer Vorfall ereignete sich gestern in der Arbeiterhäuserkolonie am Kollenweg. Ein Knabe war auf einen Apfelbaum geklettert und abgestürzt, wodurch er sich eine schwere Verletzung am Unterleibe zuzog. Die schon einige Zeit leidende Ehefrau des Zementeurs Mayer wollte dem Knaben zu Hilfe eilen. Als sie aber die Wunde des Kindes sah, wurde sie von einer Ohnmacht befallen und bekam kurze Zeit darnach in ihrer Wohnung, wohin man sie verbracht hatte, einen Blutsturz, an dem sie wenige Minuten später starb.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Am 1., 2. und 3. August findet eine Kavallerie-Aufklärungsübung zwischen Teilen der Kavallerie des 13. (R. W.) und des 18. Armeekorps unter Leitung des Generalmajors v. Knoerzer, Kommandeurs der 27. Kavallerie-Brigade, in dem Gelände zwischen Babenhäusen—Darmstadt—Worms—Karlsruhe statt. Vom 13. Armeekorps werden 7 Eskadrons, 4 Infanteriekompanien zur Darstellung von Truppen und Bespannungen für Funkstationen an der Übung teilnehmen.

Stuttgart, 18. Juli. (Jungdeutschland Württemberg.) Dem Landesverband ist es gelungen, für die Jugend ein Ferienheim zu beschaffen. Die landschaftlich reizend gelegene Klause in Rottenburg wurde gemietet und ausgestattet. Es können jeweils 200—250 junge Leute während der Ferien aufgenommen werden, und zwar in drei Abteilungen vom 25. Juli bis 8. August, vom 10. bis 24. August und im Bedarfsfalle noch vom 27. August bis 10. September. Die Kosten betragen für Wohnung und kräftige, reichliche Kost in 15 Tagen nur 12 M. Außerdem können insbesondere Lehrlinge, die nur kurzen Urlaub erhalten, 3—5 Tage Unterkunft erhalten gegen 1 M. für den Tag. Ein Hauswart und eine Anzahl Führer werden in der Klause selbst wohnen. Zahlreiche Rottenburger Herren haben sich zur Verfügung gestellt zur Leitung von Wanderungen in die reizvolle nähere und weitere Umgebung. Für Turn- und Badegelegenheit ist gesorgt, auch für eine Jugendbibliothek, für Beschäftigung mit Handarbeiten und dergl. bei schlechtem Wetter. Programme sind von Rektor Dr. Barth, Stuttgart, Weimarstraße 26 zu beziehen. Anmeldungen umgehend an Rechnungsrat Jänisch, Stuttgart, Weimarstraße 29. Für das körperliche und geistige Wohl ist in jeder Weise vorgesorgt. Ärztliche Ueberswachung ist da. Alkoholgenuss ist ausgeschlossen, Wirtshausbesuch bei sofortigem Ausschluß verboten. Innehaltung der Hausordnung, Kameradschaftlichkeit und Hilfsbereitschaft ist Vorbedingung. Diese Neu-einrichtung zum Wohl der Jugend hat den rührigen Bund viele neue Freunde und unterstützende Mitglieder zugeführt und sollte es noch weiterhin tun.

Stuttgart, 19. Juli. Bei der Ziehung der Gesellschafts-Lotterie des Württembergischen Kriegerbundes fiel der Gewinn von 500 M. auf No. 65 278, je 250 M. fielen auf 69 464, 113 419, je 100 M. auf 3318, 54 593, 90 978, 95 512, 134 453.

Eßlingen, 18. Juli. Unter der Führung seines Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. v. Mülberger, machte der Landwirtschaftliche Bezirksverein Eßlingen heuer wieder eine zweitägige Studienreise und zwar diesmal an den Rhein. Die etwa 600 Mann starke Gesellschaft besuchte zunächst Mainz mit Wiesbaden, dann über Ahmannshausen den Niederwald und Riedelheim, weiter die R. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim und endlich Viebrich, von wo der Sonderzug die Reisegesellschaft wieder in die Heimat brachte. Der ganze Ausflug ist in allen Teilen wohl gelungen. Die Teilnehmer waren von dem Gebotenen sehr befriedigt.

Eßlingen, 18. Juli. Im vorigen heißen Sommer haben einige jüngere Fräulein begonnen,



im offenen Neckar zu baden. Schon damals herrschte an manchen Orten großes Entsetzen darüber, das heuer in helle Entrüstung umschlug, da immer mehr Fräulein sich unbelämmert im Neckar der Mitwelt als Schwimmtänzerinnen zeigen. Die Entrüstung äußert sich in zahlreichen Artikeln in den Zeitungen und, da die Anhänger des Freibades die Antwort nicht schuldig bleiben, so ist ein frischer, fröhlicher Krieg für und wider das Damenschwimmen im Gange und man ist auf den Ausgang der Sache sehr gespannt.

Heilbronn a. N., 19. Juli. Die Heilbronner Herbstfeiern fallen auch in diesem Jahr aus. Die Vereine haben beschlossen, wegen der hohen Weinpreise von der Abhaltung von Herbstpartien abzusehen.

Freudenstadt, 19. Juli. Durch die neu erbaute Musikhalle und den Wandelgang in den Theateranlagen, die zu Anfang der Woche zur Benützung übergeben wurden, hat unser stark besuchter Luftkurort eine Neueinrichtung, von der gerne Gebrauch gemacht wird, erhalten. Der Bau, der in Form und Farbe einfach gehalten ist, paßt gut in seine Umgebung und entspricht durch seine Zweckmäßigkeit langgehegten Wünschen.

Fgelsberg O.A. Freudenstadt, 19. Juli. Während an anderen Orten der Ertrag der Heidelbeerernte gering ist, gibt es in den Waldungen auf unserer Höhe Heidelbeeren in Menge. Das Pfund kostet 17 Pf. und die sammelnden Kinder verdienen ein schönes Stück Geld.

Kälberbrunn O.A. Freudenstadt, 19. Juli. Das hiesige Dorf, früher ein unscheinbarer Köhlerort, berühmt durch seine großen Tannen, ist zum vielbesuchten Luftkurort geworden. Anfang letzter Woche hat Schwannwirt Biesle einen großen Saal mit Terrasse dem Betrieb übergeben.

Marbach a. N., 19. Juli. Bei dem gestrigen Viehmarkt wurde die Wahrnehmung gemacht, daß eine größere Anzahl Jungvieh für Bayern aufgelaufen wurde und zwar zu Juchzwecken. Früher war das Gegenteil der Fall. Daraus ist einmal zu schließen, daß in Bayern keine Futterklemme bevorzucht, andererseits, daß die hier angestrebte Züchtung der einheimischen Viehzucht zur Geltung kommt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat eine gehobene Postsekretärstelle in Gmünd dem Postsekretär Handel in Wildbad übertragen.

Auf Grund der vorgenommenen Prüfung für den mittleren Verwaltungsdienst ist Kandidat Eug. Dobernel von Wildbad zur Uebernahme der in § 1 der R. Verordnung vom 1. Dezember 1900 bezeichneten Ämter für befähigt erklärt und zum Verwaltungspraktikanten bestellt worden.

Neuenbürg, 18. Juli. Nicht genug, daß wir kürzlich vor den Bücherboten der Sabbatisten oder Adventisten warnen mußten, die ihre Blätter hier verkaufen, allernächsten kommt uns ein Blatt, „Die Volkskanzler“ betitelt, zu Gesicht! Was hat es mit dieser „Volkskanzler“ für eine Bewandnis? Sie ist ein Werbeblatt der sogen. „Millenniums-Sekte“, die als neueste Weisheit der Welt zu verkündigen hat, der Anbruch des 1000-jährigen Reichs sei im Jahre 1914 zu erwarten. Im Monat Oktober dieses Jahres 1914 höre die „gegenwärtige arge Welt“ auf und das „Millennium“ beginne. Der Ort dieses 1000-jährigen Reichs und seiner Herrlichkeit sei diese Erde, denn Prediger 1, 4 heiße es ja: „Die Erde bleibet ewiglich“. Eine weitere Behauptung ist die, vom Jahre 1874 an sei Jesus unsichtbar gegenwärtig (!) und seitdem sondere er

die „kleine Herde“, die „Heiligen“ aus, welche die Welt beherrschen werden. Der Stifter dieser neuen „Millenniums“-Sekte heißt Charles L. Russell und ist ein Amerikaner. Eine willkürlichere Bibel-erklärung, eine schlimmere Mißhandlung der Schrift durch Herausreißen von einzelnen Worten aus ihrem Zusammenhang, eine dreistere Irrlichtelei, als dieser Russell sie verübt, kann man sich kaum denken. Das Bildnis des Seltenhäuptlings ist auf der ersten Seite der „Volkskanzler“ oben links zu sehen, von einem Kranz umwunden, rechts sieht man das Kreuz, von einer Krone umschlungen. Derselbe Sekte entstammt ein anderes, ebenfalls hieher gelangtes Blatt, das sich als „Jedermanns Blatt“ bezeichnet und die Abbildung der Weltkugel (Globus) an der Stirne trägt. Möge der Leser des Enztälers nun wissen, wo er daran ist, wenn ihm die „Volkskanzler“ oder „Jedermanns Blatt“ (Bibel- und Traktatgesellschaft Darmen) ins Haus gebracht oder zugeschickt wird! (Matth. 24, 11.)

Wildbad, 16. Juli. (Kgl. Kurtheater.) Am vergangenen Freitag wurde zum erstenmal die Novität „Das Märchen vom Heiligenwald“, Lustspiel von A. Halm und R. Saubel, gegeben. Ein etwas mysteriöser Titel fürwahr für ein Lustspiel, hinter dem mancher etwas anderes suchen dürfte, als das, was uns die Autoren bieten. Als Parallele zu der alten Sage von einer regelmäßigen Zusammenkunft weißgekleideter, ehrwürdiger Männer im Heiligenwald lassen die Dichter eine buntegewürfelte Gesellschaft an derselben Stelle im Wald im Hause eines pensionierten Obersförsters zusammenkommen und aus dem allseitigen Inognito eine Fülle der köstlichsten Ueberrassungen und Verwicklungen entstehen, in deren Mittelpunkt sich eine Fürstin und ein Major a. D. befinden. Der märchenhafte Zauber, der das ganze umwebt, dauert aber nur solange, bis das Inognito aufgehoben wird. Umrahmt ist das Stück von einem überaus dekorativen, amüsanten und witzigen, zum Teil aber auch tendenziösen Beiwerk, und das ist hauptsächlich, was dem Stück seinen besonderen Reiz verleiht. Mehr sei darüber für heute nicht verraten. Wenn wir mit einigen Worten die Darstellung berühren wollen, so muß sie als durchweg gelungen bezeichnet werden. In der Hauptrolle der Prinzessin Charlotte Marie von Waldstausen tat sich Fr. Dobrowsky rühmlichst hervor und bekundete von neuem ihr künstlerisches Verständnis und ein bedeutendes Können. Den Major a. D. v. Brederel gab Dr. Bildmeister durchweg korrekt und drastisch; auch die beiden Schauspielere der Hrn. Barg und Berger waren äußerst charakteristisch. Viel Heiterkeit erregten Dr. Portal als Förster Bagenbrecher und Frau de Scheider und Dr. Eichheim als ländliche Briefboten. Auch die Damen Ernst und Otto, sowie die Dr. Herbst und Tiedemann füllten ihren Platz würdig aus. Das Zusammenspiel war äußerst flott und lebendig unter der kundigen Leitung des Hr. Schwarz, der auch die Szenerie überaus wirkungsvoll zu gestalten wußte. So wurde denn das Stück äußerst freundlich aufgenommen und sämtliche Mitwirkenden durften wiederholt den lebhaftesten Applaus der leider nicht besonders zahlreichen Zuhörerschaft entgegennehmen.

Enzberg, 18. Juli. Trotz der Warnungstafeln und wiederholter Warnungen durch die Lehrer ist ein Schüler der Oberklasse an einem Mast der elektrischen Leitung in die Höhe geklettert. Mit den Worten: „Jetzt will ich“ — war er dem Leitungsdrabt zugekommen, stürzte mit einem entsetzlichen Schrei herab und blieb bewußtlos liegen. Als Hilfe hinzukam, richtete er sich auf, konnte aber nicht gehen

und mußte, da er sich einen Beinbruch und wohl auch innere Verletzungen zugezogen hatte, nach Hause getragen werden.

Altensteig, 18. Juli. Der Heidelbeer-Verband ist auf der hiesigen Bahnstation ein recht lebhafter. Täglich kommen 350—400 Körbe zum Versandt. Der Preis bewegt sich zwischen 15 und 18 J per Pfund.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Altensteig am 30. Juli und in Wildberg am 25. Juli wurden genehmigt.

Neuenbürg, 20. Juli. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 55 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 38—42 M pro Paar verkauft wurden.

Das Kartoffelkraut.

Ein für die Landwirtschaft wichtiges Ergebnis hat eine Untersuchung über den Nährwert des Kartoffelkrauts zutage gefördert, die von der ernährungsphysiologischen Abteilung des Instituts für Gärungsgewerbe in Berlin (Leiter Dr. Böly) veranstaltet worden ist. Das Ergebnis ist nämlich, daß das trockene Kartoffelkraut (Kartoffelkrautheu) den Futterwert von gutem Wiesenheu besitzt. Die Annahme, daß das Kartoffelkrautheu den Tieren nicht belümmlich sei, hat sich als Vorurteil erwiesen, das nun durch die Versuche als beseitigt gelten darf. Das Kartoffelkraut muß seiner dicken Stengel wegen nach besonderem Verfahren getrocknet werden, wahrscheinlich eignen sich einige der für die Trocknung von Rüben, Schnitzeln, Kartoffeln, Getreide angewendeten Apparate auch für diese Trockenarbeit. Bei der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der zweckmäßigen Verwertung des Kartoffelkrauts — es handelt sich unter der Annahme, daß etwa ein Viertel des Gesamtertrages zur Futtermittelbereitung verwendet wird, im Deutschen Reich um die Gewinnung von etwa 25 bis 30 Millionen Doppelzentner Kartoffelheu im Werte von etwa 200 bis 250 Millionen M. — ist es nicht zweifelhaft, daß die für die Landwirtschaft arbeitende Maschinenindustrie sich alsbald dieser neuen Aufgabe widmen wird. Die Hoff. Ztg. meint, man dürfe hoffen, daß neben der schon geschaffenen neuen Industrie der Kartoffeltrocknerei als Schwesterindustrie die Industrie der Kartoffelkrauttrocknerei entstehen werde.

Billiges Brot und Fleisch ist heute aller Wunsch; Erfüllung aber bringt nur die Selbsthilfe, sie ist seit Einführung der transportablen Hausbäcker- und Fleischräucherapparate nicht schwer. Auch wer kein Korn pflanzt und kein Schwein selber mähet hat noch große Vorteile durch „Selbstbäcker“ und „Selbstschlächter“. Genaue Auskunft erhält man kostenlos von der ersten und größten Spezialfabrik für transportable Hausbäcker- und Fleischräucher, Anton Weber, Ettlingen, Baden. Beachten Sie das Inserat in der heutigen Nummer.

Voraussetzliche Bitterung.

Das Tief in Deutschland wandert langsam ostwärts, während von West Hochdruck nachrückt. Dieser wird bei seinem Herannahen bei uns westliche bis nordwestliche Luftströmungen herbeiführen, die uns bewölkt, kühles Wetter und Regenfälle bringen werden.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Wees. für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kurse für Gold- und Silberschmiede und Graveure.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, a) vom 5.—7. August 1912 einen Kurs im Versilbern, Vergolden und Färben von Edelmetallen, b) vom 8.—28. September 1912 im einfachen Schreiben- und Monogrammgravieren, abzuhalten. In dem Kurs a) werden auch Erläuterungen über die Stromverhältnisse in Bädern und über das Bestimmen von Gold und Silber in Bädern, Legierungen und Krätzwasser gegeben. Die Kurse werden in der K. Fachschule für Edelmetallindustrie in Schwab. Gmünd abgehalten. Der Unterricht findet an jedem Kurstag von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr, unterbrochen durch eine Mittagspause statt.

Zu den Kursen werden selbständige Gold- und Silberschmiede und Graveure, sowie ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Zu dem Kurs b) werden nur solche Personen zugelassen, welche schon einige Kenntnisse in der Graviertchnik besitzen. Für den Kurs a)

wird ein Unterrichtsgeid von 7 M. für den Kurs b) ein solches von 20 M. erhoben. Es ist zu Beginn des Kurses zu entrichten. Besonders bedürftigen, im Lande ansässigen Kursteilnehmern kann ein Kostenbeitrag gereicht werden. Etwasige Beitragsgefuche müssen gleich bei der Anmeldung eingereicht und mit Nachweisen über die besondere Bedürftigkeit belegt werden.

Anmeldungen für den Kurs a) sind spätestens bis 25. Juli 1912, für den Kurs b) spätestens bis 15. August 1912 bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus der Anmeldung sollen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufstellung (ob selbständig oder Gehilfe), Wohnort und Alter des Angewandten. In den Anmeldungen für den Kurs b) ist anzugeben, ob und wie der Angewandte sich einige Kenntnisse und Fertigkeiten im Gravieren bereits angeeignet hat.

Die Gemeindebehörden und die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die beteiligten Handwerker auf die Kurse aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 10. Juli 1912.

Gesucht

Mt. 8500.— auf ein neues, modern gebautes, schuldenfreies Wohnhaus in schönster Lage, Nähe Wildbads.

Gefl. Offerte erb. unt. A. 331 an die Exped. ds. Blattes.

Häger,

auch im Feilen geübt, für längere Dauer zu sofortigem Eintritt gesucht. Entsprechender Lohn nach Vereinbarung.

Chr. Keller in Calmbach.

Was bedeutet „Kornfranck“ für Hausfrauen, die mit dem Wirtschaftsgeld genau rechnen? Nicht mehr und nicht weniger als die Erfüllung eines naheliegenden Wunsches. „Kornfranck“ ermöglicht der Hausfrau, sich und ihrer Familie ein gutes Kaffeegetränk zu gönnen und trotzdem am Wirtschaftsgeld zu sparen. „Kornfranck“ verspricht also viel; aber er hält das Versprechen. „Kornfranck“ geht aus derselben Kornfrucht hervor, aus der unser nationales Nahrungsmittel, das Brot, gewonnen wird. „Kornfranck“ ist Roggen-Malz-Kaffee. In ihm wird etwas durchaus Neues, Wertvolles geboten. Wer einmal „Kornfranck“ getrunken hat, ist ihm dauernd rugetan.

A. Oberamt Neuenburg.

**An die Gemeindebehörden,
betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude.**

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 25. Juni ds. Js. (Amtsblatt S. 277) wird den Gemeindebehörden Nachstehendes bekanntgegeben:

- I. Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehören (namentlich Maschinen) durch Neu- oder Umbauten, durch Neuaufstellung, Entfernung oder Wertveränderung von Zubehören seit der letzten Schätzung ergeben haben.**

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziffer 9, Absatz 1-5 des Normalerlasses vom 16. März des gleichen Jahres (Kumpys neueste Handausgabe S. 18 lit. a) ersucht, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilter, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hierauf sich ergebenden Aenderungsanträgen

spätestens bis 15. August ds. Js.

hierher Anzeige zu machen.

Im einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

- Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehören (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglichst eingehend (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchem sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Werts derselben) zu bezeichnen. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehören erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit solche Zubehören als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden sollen, ist dies besonders anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehören die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehören mitunter noch vor-

kommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungsanstalt vom 18. Oktober 1892, betreffend die Versicherung der Fabrikzubehören bei der Landesanstalt (Minist.-Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

Die beteiligten Gebäudebesitzer sind noch besonders auf den Endtermin unter dem Aufzügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

- II. Hinsichtlich der Gebäude, die nicht zu den Fabriken oder größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist die Jahresschätzung zu Anfang August einzuleiten.**

Die Gemeindebehörden werden deshalb ersucht, die Gebäude-Eigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Lauf des Jahres vorgekommenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den sich ergebenden Aenderungsanträgen

spätestens bis 15. August ds. Js.

hierher Anzeige zu machen.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neuingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungs-Anschläge mit den Gebäudesteuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, in welchen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zutage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanschlüsse, insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehören eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation eingetreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außergewöhnliche Entwertungsurachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungs-Anschläge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerwache mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hierher zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu beurkunden, daß dies geschehen ist.

Den 19. Juli 1912.

Fornung.

A. Oberamt Neuenburg.

Schlächtere-Anlage.

Der Mechaniker **Wilhelm Lewender** in Biefelsberg beabsichtigt in einem neuen Anbau an Gebäude Nr. 31 daselbst eine **Schlächtere** einzurichten und zu betreiben.

Einwäge Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, vom Tag der Ausgabe des Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Nach Ablauf dieses Termins können Einsprachen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Pläne und Beschreibungen sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 19. Juli 1912.

Amtmann Gaifer.

Feldbrennach,
Ca. 6-700 Liter
Most
hat zu verkaufen
Gottlieb Schöndhaler.

Neuenburg,
Wohnung
mit 2 Zimmern und Zubehör
gesucht. Antr. an die Exp. d. Bl.

Landwirte!!



Kauft trans-
portable
Handmøl-
len und
Fleisch-
ränder nur
bei der ersten
und größten Spezialfabrik Deutsch-
lands

Anton Weber, Ettlingen i. B.
deren Fabrikate als die besten und
billigsten bekannt sind. Neueste Preis-
liste gratis. Viele Zeugnisse über
10-jährigen Gebrauch.
Ueber 40 000 Stück geliefert.

Haustrunk



gesetzlich geschützt.

**Nur
1/2 Pfennig**

billiger ist der Schoppen Haustrunk aus Substanzen mit chemischen Zusätzen. Ist die Gesundheit nicht wichtiger?

Nur aus Früchten besteht
Plochingen Apfelmosstafel

Nur Früchte geben dem Most Gehalt!

Portion für 100 Liter nur 4 Mark, auch Portionen für 50 und 150 Liter. Ueberall Niederlagen oder unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H. Plochingen a. N.

A. Oberamt Neuenbürg.
Vertilgung der Feldmäuse.

Wie dem Oberamt berichtet wurde, herrscht zur Zeit in einzelnen Gemeinden des Bezirks starke Mäuseplage. Die **Gemeindebehörden** werden aufgefordert, die Bekämpfung der Schädlinge in die Hand zu nehmen und sich wegen der Tilgungsmaßregeln, namentlich Bezugs von Mäusehyphokulturen zum Bereiten des sog. Bazillenhäfers, an die K. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim zu wenden. (Vergl. die im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 34 von 1911, S. 533, veröffentlichte Bekanntmachung.)
Den 18. Juli 1912.

Regierungsrat Hornung.

K. Kameralamt Neuenbürg.

Als Stellvertreter für den erkrankten Ortssteuerbeamten **Rittberger** hier ist der Schuhmachermeister **August Schenkerle** von hier aufgestellt worden.
Das Bureau des K. Ortssteueramts befindet sich von heute ab im Hause des **Schenkerle**, alte Forzheimerstraße.
Den 18. Juli 1912.

Kameralamtöverweser:
Deder.

Soffenan.

Stammholz-Verkauf

aus dem Gemeindevald
am **Dienstag den 30. Juli 1912:**
515 Stämme mit Fm.: 473,52 I., 177,50 II., 188,97 III.,
27,45 IV., 85,10 V., 28,56 VI. Kl.

Angebote in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise, unterschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen bis **vorm. 11 1/2 Uhr** beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Sägholz: 127 Stück mit Fm.: 145,09 I. und 19,04 II. Kl.;
118 Stück **Wagnereichen**
im öffentlichen Aufsteich **von vorm. 10 Uhr ab.**
Auszüge durch den Waldmeister.

Karl Reuther, Calmbach,

vorm. **Geschw. Kiefer,**
hält wegen Todesfall einen **14tägigen**

Ausverkauf

von Montag den 29. Juli bis Samstag den 10. August meines dorthabenden **Warenlagers** im Hause des **Hrn. Kiefer** zum „Adler“ und gewähre, um gänzlich und rasch zu räumen, auf die seither festgesetzten billigen Preise weitere

20 Prozent Rabatt

auf sämtliche Artikel.
Niemand veräume diese außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf des Herbstbedarfes.

Höfen a. G.

Café-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Höfen und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit **kommendem Sonntag den 21. ds. Mts.** ein

alkoholfreies Café

bei Verabreichung von Reis frischem Gebäk, Kuchen und Torten, sowie jeden Sonntag **Gefrorenes**, eröffnen werde.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Karl Knöller, Brot- und Feinbäckerei.

Neuenbürg.
Guten Apfelmoss
haben zu verkaufen
Wanner & Söhne.

Neuenbürg.
Milch
ist zu haben.
W. Gegenheimer.

Druck und Verlag der G. Neef'schen Buchdruckerei des Enstellers (Inhaber G. Conradt) in Neuenbürg.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein
Neuenbürg.

Die Teilnehmerinnen an dem **Kurs für Gemüse- und Obstverwertung** ersuche ich, sich am **nächsten Dienstag den 23. Juli, vormittags 9 Uhr**, in der Turnhalle in **Neuenbürg** einzufinden. Außer einem Küchenmesser ist nichts mitzubringen. Die fertigen Erzeugnisse werden am **Freitag den 26. Juli ds. Mts., nachmittags 4 Uhr** in der Turnhalle versteigert und können zuvor von jedermann besichtigt werden.
Den 18. Juli 1912.

Vorstand **Knodel.**

Bad Liebenzell.

Sonntag, 21. Juli, abends von 7-10 Uhr

Großes Sommernachtsfest.

Italienische Nacht mit Konzert u. Tanz.
Festl. Beleuchtung der König Wilhelm-Anlagen.
Eintritt 40 Pfg. — Kinder die Hälfte.
Die städt. Kurverwaltung.

Dennach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Sonntag den 21. ds. Mts.**
im **Saithaus zum „Pflug“**
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst und ergebenst einzuladen.

Ernst Hummel,
Sohn des † R. Hummel.

Luise Hörter,
Tochter des W. Hörter, Wirts.

Airgang 11 Uhr.

Neuenbürg.

Apfelmoss

hat zu verkaufen

Ehr. Bacher.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute
halte stets in den verschiedensten
Formaten vorrätig. Die Aus-
führung mit Firmenbruck wird
rasch u. billig besorgt.
G. Neef'sche Buchdruckerei.

:: Saison-Theater ::

Wildbad.

Sonntag den 21. Juli:
Charleys Tante.
Montag den 22. Juli:
Der Hochtourist.
Dienstag den 23. Juli:
Lottens Geburtstag und
Die Neuerwählten.
Mittwoch den 24. Juli:
Der Schwabenstreich.
Donnerstag den 25. Juli:
Das Märchen vom
Heiligenwald.
Freitag den 26. Juli:
Der Störenfried.
Sonntag den 27. Juli:
Zum Einsiedler und
Wenn Frauen schweigen.

Herrenalb.

Sonntag den 21. Juli:
Das Konzert.
Dienstag den 23. Juli:
Freilicht-Aufführung im Kurgarten
nachmittags 6 Uhr:
Glaube und Heimat.
Mittwoch den 24. Juli, nachm. 5 Uhr:
Kindervorstellung!
Mitbezahl.
Donnerstag den 25. Juli:
Die Damen des Regiments
Sonntag den 28. Juli:
Die fünf Frankfurter.

Visitenkarten

liefert rasch und billig
die **G. Neef'sche Buchdruckerei.**

Finkenliebe!

Legst du ein Finkenpärchen
Zwischenst du vor dem Rest ich an;
Ja das war ein süßes Märchen,
Das da sang der Finkenmann!

Ich da quollen Liebesidne
Sich hervor aus Finkenbrust!
Und es hört die Finkenschöne
Schelmisch zu in sel'ger Lust!

Und da vorn am Scheidewege
Sah ein Menschenpaar ich gehn;
Was die sprachen an der Heide,
Deutlich konnt ich nicht verstehn.

Noch von weitem konnt ich hören
Wunderlichen Sing und Sang;
Doch der Klang tat mich belehren,
Dah das war kein Finkenlang!

Schw. G. U.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am **7. Sonntag nach Trinitatis,**
den 21. Juli,
Predigt 10 Uhr (Hebr. 12, 5 ff.; Lied
Nr. 373):
Delan U. H. L.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter:
Stadtvikar **M a m m e l.**
Mittwoch, den 24. Juli, abends
8 Uhr Bibelstunde.



Bezirksverein Neuenbürg

Ausflug mit Damen

Sonntag den 21. Juli
nach

Kapfenhardt-Unterreichenbach.
Abmarsch: Neuenbürg präzis
1 Uhr.

H. Bozenhardt.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger

Bauschlosser

sofort zur Aushilfe gesucht.
Schlossermeister **Döffinger.**

Herrenalb.

Suche per sofort jüngeres

Mädchen

für Kaffeelüche und Hausarbeit.
Albert Höfer,
Conversationshaus.

Herrenalb.

Ein tüchtiges

Zimmermädchen

für sofort gesucht.

Hotel Falkenstein.

Sparsamkeit

bedeutet:
die Bereitung eines gesunden
bekömmlichen **Hausgetränkes**
(Apfelmoss-Ersatz) aus:

Heinen's Trank-

Extract

Hauptbestandteil:
natürliches Früchte-Extract.
Leichte Herstellung
per Liter ca. 6 Pfennig.
Ein Versuch entscheidet.
Man achte auf die ges.
geschützte Marken (Mann u. Kopf).
Zu haben in Drogen- und
Colonialwaren-Geschäften.